

Gemeindefinanzstatistik 2008-2012 Entlastungsprogramm 2014-2017

Regierungsrat Kaspar Michel, Vorsteher Finanzdepartement
Heinz Rauchenstein, Revisor

Inhalt

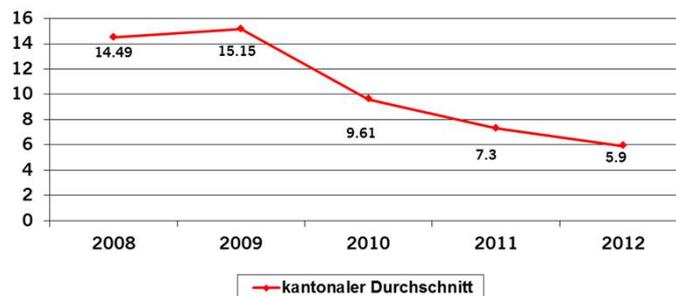
1. Gemeindefinanzstatistik 2008-2012
2. Entlastungsprogramm 2014-2017
3. Zusammenfassung

Gemeindefinanzstatistik

- Vergleichbare Daten zu den Bezirks- und Gemeinderechnungen auf der Basis eines einheitlichen Kontenrahmens.
- Kennzahlen der letzten fünf Jahre und Kommentierung der mittelfristigen Entwicklung.
- Gemeindefinanzstatistik schafft Transparenz und dient als Führungsinstrument für die Finanz- und Investitionspolitik.
- Grundlage für den innerkantonalen Finanzausgleich und die Finanzaufsicht des Kantons über die Bezirke und Gemeinden.

Seite 3

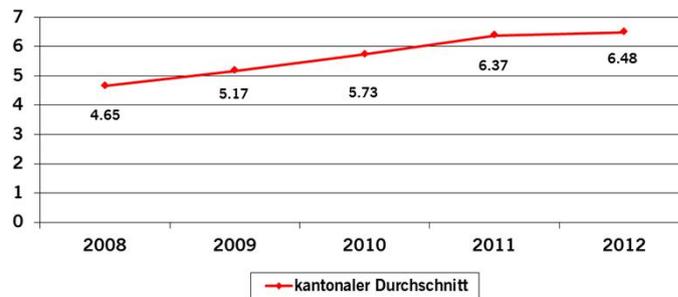
Selbstfinanzierungsanteil in Prozent



- ⇒ **Markante Reduktion infolge hoher Investitionstätigkeit seit 2010**
- ⇒ **26 Gemeinwesen weisen ungenügenden Selbstfinanzierungsanteil aus**
- ⇒ **Handlungsspielraum für bedeutende Investitionen ist eingeschränkt**

Seite 4

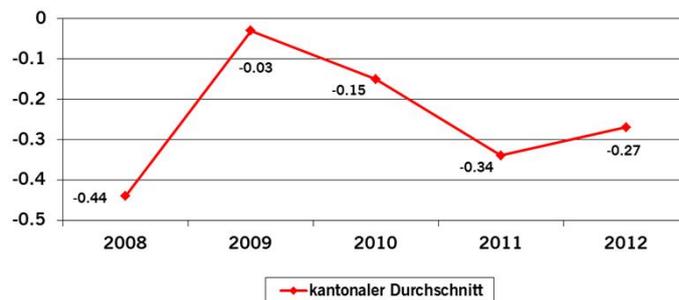
Kapitaldienstanteil in Prozent



- ⇒ Schwankung: tiefster Schübelbach (1%), höchster Riemenstalden (21%)
- ⇒ Stabile Werte (0 bis 15%) bei 30 Gemeinwesen
- ⇒ Kritische Werte über 15% haben Morschach, Rothenthurm, Riemenstalden

Seite 5

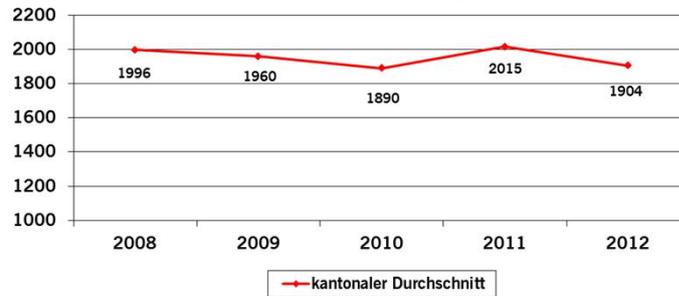
Zinsbelastungsanteil in Prozent



- ⇒ 12 Gemeinden haben keinen Zinsbelastungsanteil
- ⇒ 15 Gemeinwesen haben eine kleine Verschuldung bis 2%
- ⇒ Abbau von Fremdkapital stagniert

Seite 6

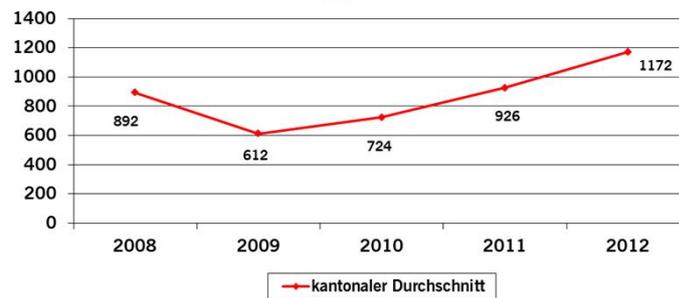
Relative Steuerkraft in Franken pro Einwohner



⇒ Steuerkraft auf hohem Niveau trotz angespanntem wirtschaftlichem Umfeld

Seite 7

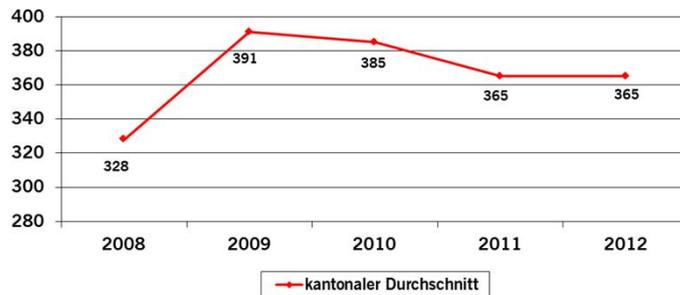
Nettoschuld in Franken pro Einwohner



- ⇒ Weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen kleinen und grossen Gemeinden
- ⇒ 7 Gemeinden haben ein Nettovermögen
- ⇒ Steigerungen wegen hoher Investitionen und tieferen Ertragsüberschüssen

Seite 8

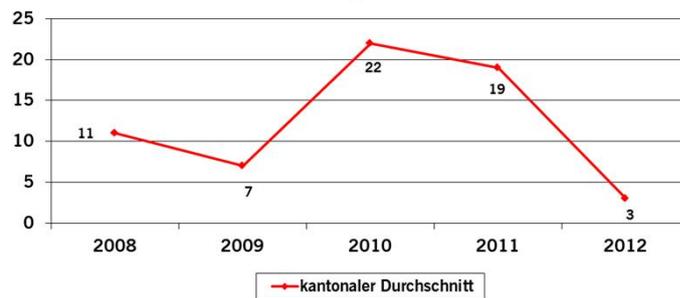
Eigenkapital in Millionen Franken



- ⇒ Morschach mit Verlustvortrag
- ⇒ Keine Veränderung der Eigenkapitalentwicklung gegenüber Vorjahr
- ⇒ Abbau von Steuerfussdisparitäten stagniert

Seite 9

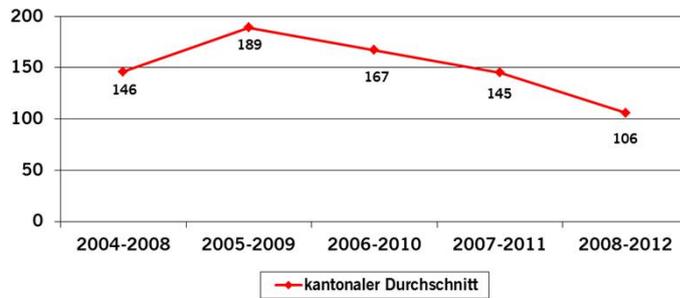
Zusätzliche Abschreibungen in Millionen Franken



- ⇒ 4 Gemeinden haben zusätzliche Abschreibungen getätigt
- ⇒ Zurückhaltung bei finanzausgleichsberechtigten Gemeinden

Seite 10

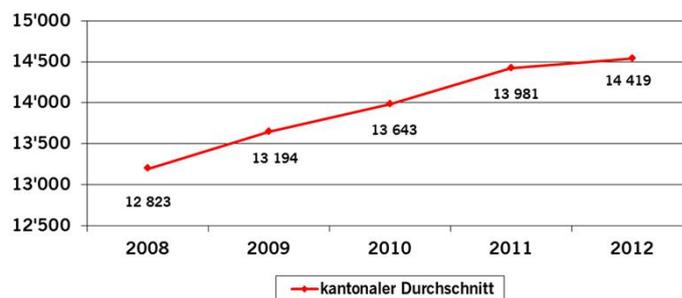
Selbstfinanzierungsgrad über fünf Jahre



- ⇒ Rückläufiger Selbstfinanzierungsgrad infolge hoher Investitionstätigkeit
- ⇒ 7 Gemeinwesen haben einen Selbstfinanzierungsgrad unter 70% (ungenügend)

Seite 11

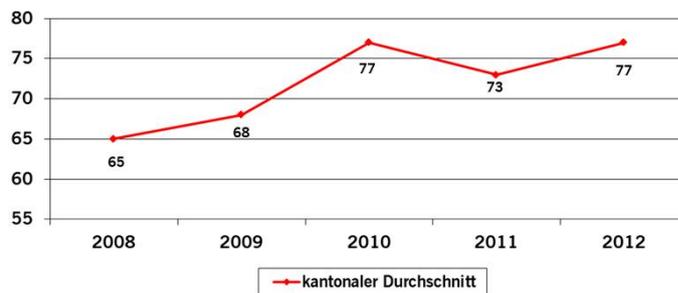
Normaufwandgruppe Schule Nettoaufwand pro Schüler



- ⇒ Aufwandsteigerung gegenüber Vorjahr von ca. 1%; Vorjahre 3%

Seite 12

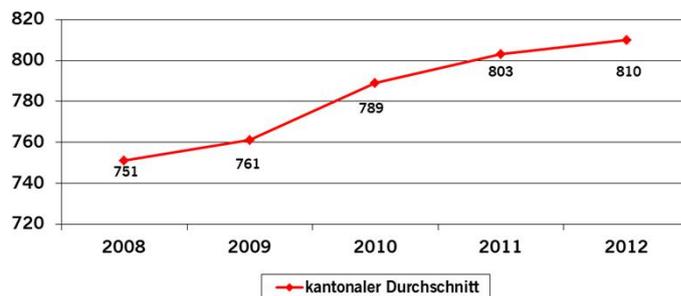
Normaufwandgruppe Strassenwesen Nettoaufwand pro Laufmeter



- ⇒ Gleichmässiger Nettoaufwand
- ⇒ 12 Gemeinden verzeichnen ein hohes Investitionsvolumen

Seite 13

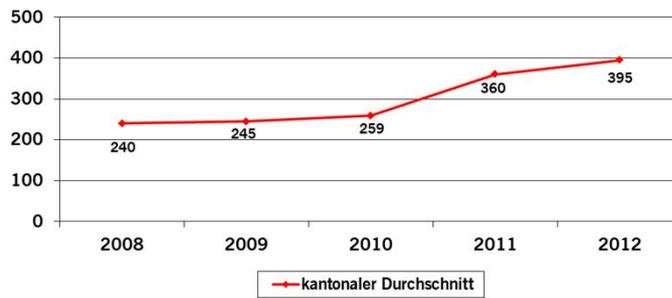
Einwohnerbezogener Nettoaufwand pro Einwohner



- ⇒ Aufwandsteigerung von 1%
- ⇒ 13 Gemeinden verzeichnen einen Aufwand über dem kantonalen Mittel

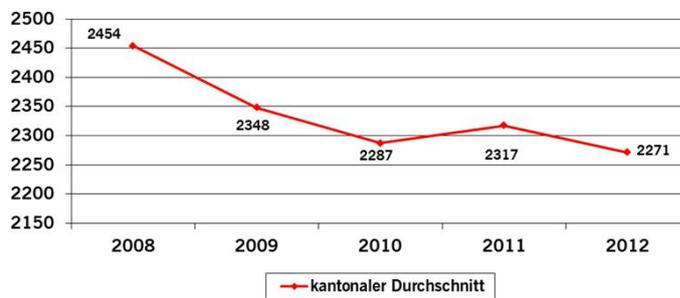
Seite 14

Beiträge an Kanton für Gemeinschaftsaufgaben



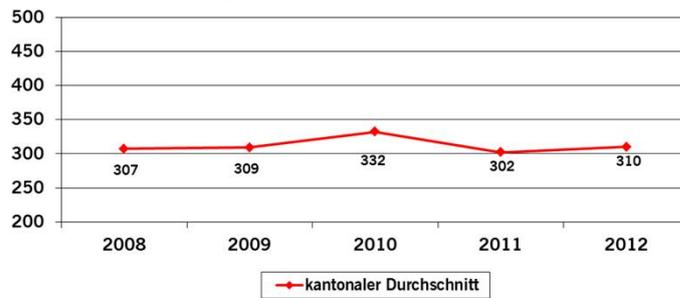
⇒ Neu: Ab 2011: Beteiligung Anteil Pflegefinanzierung

Normertragsgruppe Steuern Nettoerträge pro Einwohner



⇒ Stabile Entwicklung auf gutem Niveau

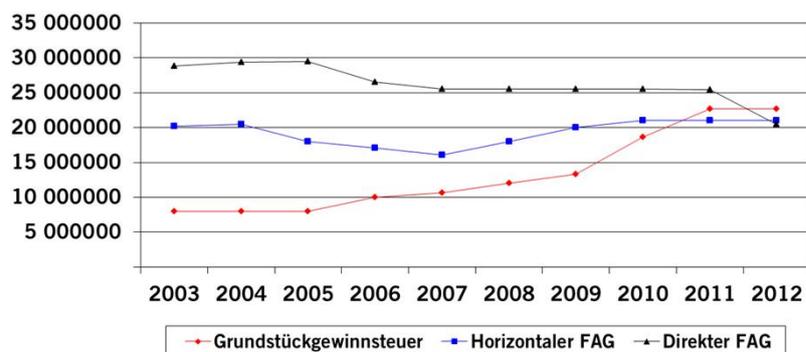
Normertragsgruppe Kantonsbeiträge an die Bezirke und Gemeinden pro Einwohner



⇒ Stabile Entwicklung der Beiträge

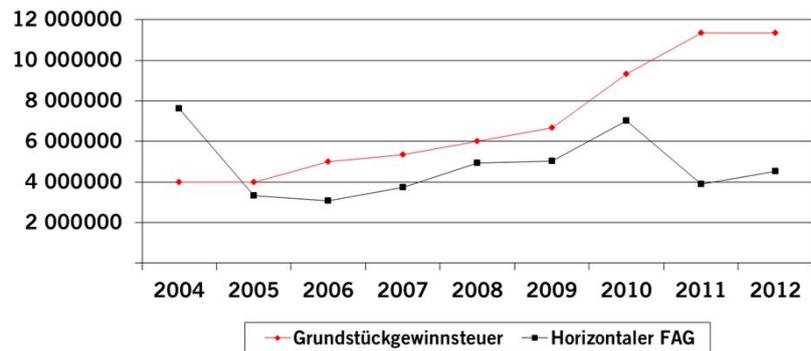
Seite 17

Entwicklung Finanzausgleich Gemeinden



Seite 18

Entwicklung Finanzausgleich Bezirke



Seite 19

Fazit

- Die Finanzlage der Bezirke und Gemeinden ist gesund und stabil:
 - Stabile Entwicklung der relativen Steuerkraft
 - Gute Eigenkapitalstruktur, Schwankungsreserven vorhanden
 - Sehr stabile Kapital- und Zinsbelastungsanteile
- Relative Steuerkraft stabil auf gutem Niveau
- Hohes Investitionsvolumen, auch in den nächsten Jahren vorhersehbar
- Mittelfristig ist ein höherer Selbstfinanzierungsgrad anzustreben.

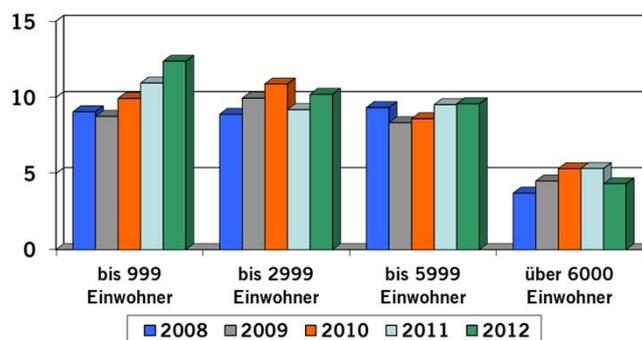
Seite 20

Gemeindefinanzstatistik 2008-2012

Analyse

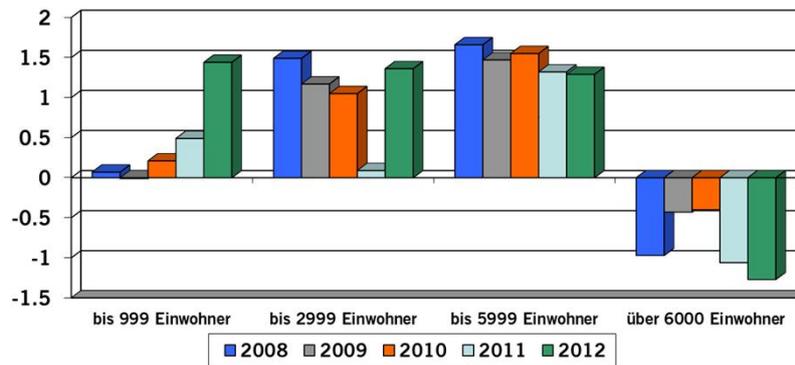
Seite 21

Kapitaldienstanteil in Prozent nach Gemeindegruppen



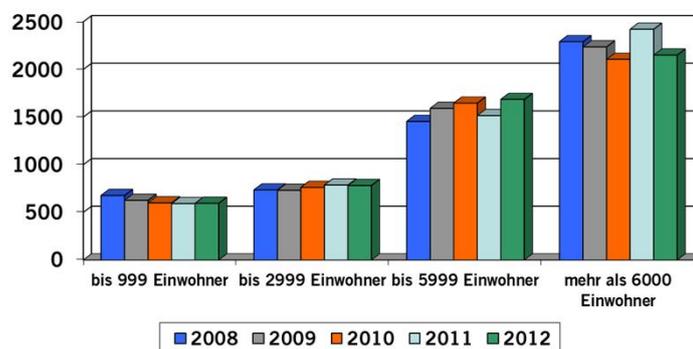
Seite 22

Zinsbelastungsanteil in Prozent nach Gemeindegruppen



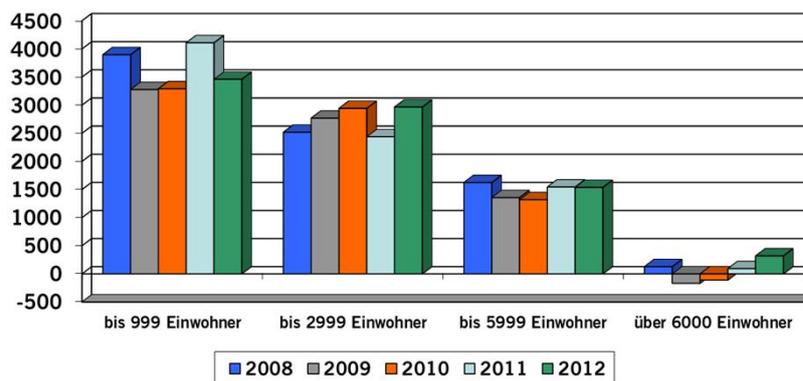
Seite 23

Relative Steuerkraft pro Einwohner in Franken nach Gemeindegruppen



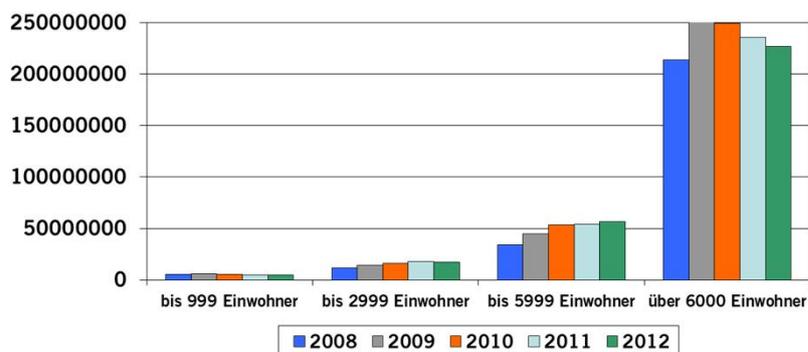
Seite 24

Nettoschuld pro Einwohner in Franken nach Gemeindegruppen



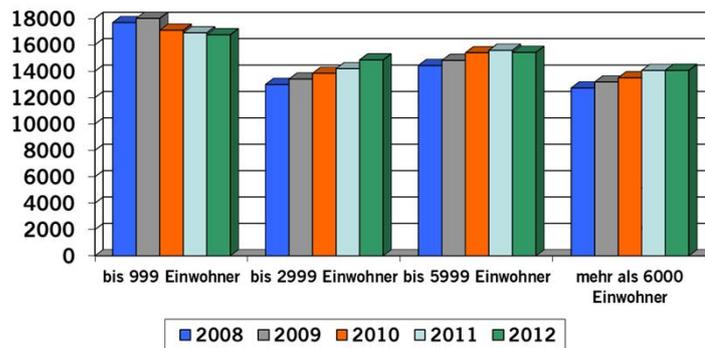
Seite 25

Eigenkapital in Franken nach Gemeindegruppen



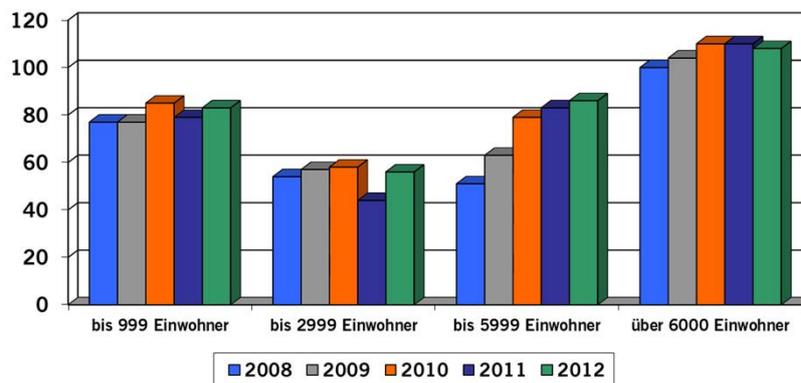
Seite 26

Schule: Nettoaufwendungen pro Schüler in Franken nach Gemeindegruppen



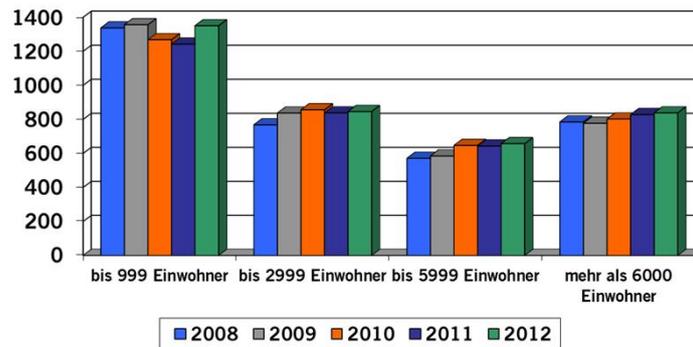
Seite 27

Strassenwesen: Nettoaufwendungen pro Laufmeter in Franken nach Gemeindegruppen



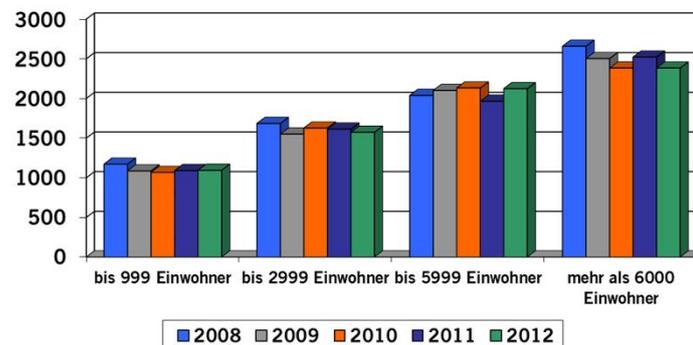
Seite 28

Nettoaufwendungen pro Einwohner in Franken nach Gemeindegruppen



Seite 29

Steuern: Nettoerträge pro Einwohner in Franken nach Gemeindegruppen

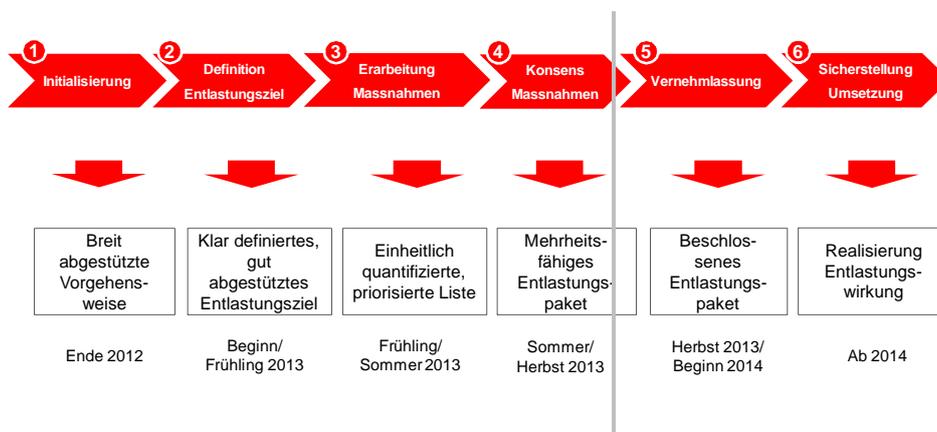


Seite 30

Inhalt

1. Gemeindefinanzstatistik 2008-2012
2. Entlastungsprogramm 2014-2017
3. Zusammenfassung

Vorgehensweise und aktueller Stand Entlastungsprogramm 2014-2017



Aktueller Stand September 2013:
 - Massnahmen Aufwandseite: Erarbeitung Bericht und Vorlagen
 - Optimierung Ertragsseite: Vernehmlassung Steuergesetz-Teilrevision

Entlastungsmassnahmen

April bis Juli 2013:

Erarbeitung und Prüfung von mehr als 100 Entlastungsmassnahmen

August 2013:

Beschluss Regierungsrat: 70 Massnahmen aus allen Departementen mit einem Entlastungsvolumen von rund 20 bis 30 Mio. Franken; finanzielle Wirkung mehrheitlich ab 2015

September/Oktober 2013:

Ausarbeitung Bericht und Vorlagen an den Kantonsrat

Ab November 2013:

Vernehmlassung

Anfangs 2014:

Beschluss Kantonsrat

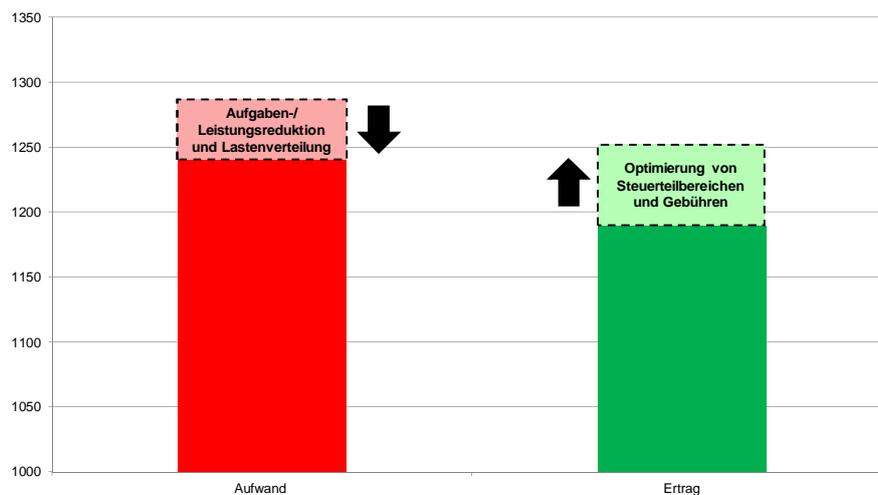
Ab 2014 bis 2017:

Umsetzung der Massnahmen

Seite 33

Ziel mittelfristig ausgeglichener Finanzhaushalt

Mio.
Franken



Seite 34

Aufwandreduktion durch Massnahmen-/Sparpakete

- 2005/2006: Massnahmenplan II: **25 Mio. Franken**
(lineare Kürzung)
 - 2010/2011: Überarbeitung Budget 2011: **39 Mio. Franken**
 - 2011/2012: Massnahmenplan 2011: **21 Mio. Franken**
(45 Massnahmen)
- } **85 Mio. Franken**

Rund 70 Entlastungsmassnahmen auf dem Prüfstand

- Rund 70 Entlastungsmassnahmen aus allen Departementen werden auf Sparpotenzial und Machbarkeit überprüft.
- Die Schwerpunkte der Entlastungsmassnahmen lassen sich überblicksweise in folgende Themenbereiche zusammenfassen:
 - Sachaufwand
 - Soziales
 - Bildung
 - Personal
 - Lastenverteilung Kanton/Bezirke/Gemeinden
 - Zahlreiche Einzelmassnahmen aus allen Departementen

Themenbereiche der Entlastungsmassnahmen

Sachaufwand (Auswahl):

- Reduktion Sachaufwand als Daueraufgabe im Rahmen des Budgetprozesses und des Entlastungspakets
- Investitionen Hochbau und Strassenunterhalt
- Externe Dienstleistungen und Honorare

Soziales (Auswahl):

- Individuelle Prämienverbilligung (IPV)
- Ergänzungsleistungen zu AHV/IV (EL)

Themenbereiche der Entlastungsmassnahmen

Bildung (Auswahl):

- Anpassung Stundentafeln der Volksschulen an schweizerisches Mittel
- Überprüfung Angebot Spezialdienste
- Unterstützungsbeiträge an private Mittelschulen

Personal:

- Bewilligung Stellenbesetzungen, Stellenplanoptimierung
- Aussetzung Teuerungsausgleich und Stufenanstieg

Themenbereiche der Entlastungsmassnahmen

Lastenverteilung Kanton/Bezirke/Gemeinden:

- Verteilung Grundstückgewinnsteuern
- Reduktion Normaufwandausgleich

Themenbereiche der Entlastungsmassnahmen

Zahlreiche Einzelmassnahmen (Auswahl):

- Überprüfung Konkordate und Konferenzen
- Überprüfung Leistungsaufträge und Subventionen
- Überprüfung Beiträge an Institutionen und Organisationen
- Anpassung Gebühren (z.B. Strafverfolgung, Verwaltungsbeschwerden)
- Geoinformation
- Regionalpolitik
- Wirtschaftsförderung
- Landwirtschaft

Weiteres Vorgehen

- Die rund 70 Entlastungsmassnahmen werden zurzeit von den zuständigen Departementen auf Sparpotenzial und Machbarkeit überprüft; beschlossen sind sie noch nicht.
- Der Regierungsrat entscheidet bis Ende Oktober 2013, welche dieser Massnahmen dem Kantonsrat als Teil des Entlastungspakets vorgelegt werden.
- Aufgrund der Vorprüfung wird das Entlastungsvolumen auf 20-30 Mio. Franken ab 2015 geschätzt.

Inhalt

1. Gemeindefinanzstatistik 2008-2012
2. Entlastungsprogramm 2014-2017
3. Zusammenfassung

Haushaltsanierung als Daueraufgabe

- Aufgaben-/Leistungsreduktion und Mehrerträge in Steuerteilbereichen bilden zusammen ein ausgewogenes Gesamtpaket zur Gesundung des Schwyzer Staatshaushalts.
- Aufgaben-/Leistungsreduktion: Rund 70 Massnahmen mit einem Entlastungsvolumen von rund 20 bis 30 Mio. Franken.
- Mehrerträge: Steuergesetz-Teilrevision bringt rund 60 Mio. Franken Mehrertrag, wahrt aber weiterhin die hohe Steuerattraktivität.
- Das vorliegende Massnahmenpaket ist eine wichtige Etappe auf dem Weg zum ausgeglichenen Staatshaushalt im Jahr 2018.
- Eine weitere Steigerung der gebundenen Kosten im Sozial-, Gesundheits-, Verkehrs- und Bildungsbereich und vor allem die zunehmenden NFA-Zahlungen sind absehbar. Deshalb ist mit weiteren Massnahmen zu rechnen.